FRANZISKUSFEST 2017

Sankt Franziskus • Dortmund Mitte
Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund

Inhalt:

S. 1	Franziskus spielt auf der Geige Foto: Br. Martin Lütticke ofm
S. 2 - 3	Ein Gruß für Sie
S. 4	Die neue Gemeindeassistentin
S. 5	Einladung zu den interkulturellen Wochen
S. 6	Abschluss der Firmvorbereitung in Assisi
S. 7	Pfadfinderseite
S. 8 - 9	Es tut sich was in St. Franziskus
S. 10 - 11	Unsere Nachbarn im Pastoralen Raum: Hl. Kreuz
S. 12 - 13	Franziskanische Mittelseiten
S. 14	Kinderseite
S. 15 - 17	Miteinander auf dem Weg
S. 18 - 21	Was war los in St. Franziskus Termine zum Vormerken
S. 22	Trauungen, Taufen, Beerdigungen
S. 23	Gemeindeseite
S. 24	Sonnengesang

Impressum:
Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat
Gestaltung: N. Domin, B. Kilic, Br. Martin Lütticke ofm, J. Tielke.
Fotos privat
Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen an den eingereichten Beiträgen vor.
Druck: Druckerei Frank Thiemann; **Auflage:** 4.500 Exemplare
Gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

das Titelbild des Gemeindebriefes zeigt eine Statue des Hl. Franziskus. Sie steht im Garten des Franziskanerklosters Wiedenbrück. Ein 1995 verstorbener Mitbruder, Br. Gandulf Stumpe ofm, hat sie geschaffen. Sie stellt eine Szene aus dem Leben des Hl. Franziskus dar. Er spielt „Geige“ auf zwei Ästen. In der Biografie des Franziskus ist diese Episode so beschrieben:

> *Wie ich mit eigenen Augen gesehen habe, las er manchmal ein Holz vom Boden auf und legte es über den linken Arm, nahm dann einen kleinen, mit Faden bespannten Bogen in die Rechte und führte ihn über das Holz wie über eine Geige. Dazu führte er entsprechende Bewegungen aus und sang auf Französisch von Gott. Diese ganzen Freudenszenen endeten häufig in Tränen, und der Jubelgesang löste sich in Mitleiden mit dem Leiden Christi auf. Dann … vergaß er die geringeren Dinge, die er in Händen hielt, und wurde zum Himmel entrückt.*
>
> (Sammlung von Perugia, 38)

Was uns leicht naiv und kindlich verrückt erscheint, entpuppt sich beim zweiten Hinschauen als tiefe Spiritualität des Franziskus: Er nahm das, was da ist, und das genügte ihm. Statt über das fehlende

Musikinstrument zu klagen, freute er sich über die zwei Stöcke, die für ihn zur Geige wurden. Und - alles wurde für ihn durchscheinend für Gott: Im Spiel der zwei Holzstücke konnte er Gott loben und in das Leiden Christi einstimmen. In der Musik seiner „Geige“ erklangen für ihn himmlische Töne.

Diese Episode ist von ihrer Spiritualität eng mit dem Sonnengesang verbunden. Franziskus lobt in allen Dingen Gott als den großen Schöpfer, alles wird für ihn transparent für Gottes Liebe. Und damit gebührt auch der ganzen Schöpfung Ehre und Respekt. Alles Geschaffene, Mensch und Tier, Welt und Umwelt ist zu bewahren und zu beschützen.

800 Jahre später wird Papst Franziskus, der erste Papst, der diesen Namen trägt, seine große Umweltenzyklika nach dem Sonnengesang des Hl. Franziskus benennen: „Laudato si“.

Noch zwei Dinge zu unserer Gemeinde und zu diesem Gemeindebrief:

In unserer Gemeindeseelsorge freuen wir uns über Verstärkung im Seelsorgeteam: Unsere neue Gemeindeassistentin Nicole Schulz, die seit dem 1. August bei uns ist, stellt sich in diesem Heft vor.

Zum anderen merken wir, dass der Raum, in dem wir tätig sind, größer wird: In unserem seelsorglichen Dienst in der Nachbargemeinde St. Bonifatius und im Aufbau des neuen Pastoralen Raumes Dortmund Mitte. In diesem Heft schauen wir auf den Auftakt am Fronleichnamsfest zurück und wir beginnen eine neue Serie: In jedem Gemeindebrief wird sich eine der neun Gemeinden des Pastoralen Raumes vorstellen. Den Anfang macht Heilig Kreuz.

Im Namen des Seelsorgeteams, des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Franziskusfest.

Br. Martin Lütticke ofm

Ihre Gemeinde St. Franziskus Do-Mitte

Bruder Martin Lütticke ofm
Bruder René Walke ofm
Nicole Schulz
Bruder Bernhard Walter ofm
und die Gemeinschaft
der Franziskaner

Dorothea Skocki - Pfarrgemeinderat -
Rudi Schmidt - Kirchenvorstand -
sowie alle
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
unserer Gemeinde St. Franziskus

Liebe Gemeinde,

ich freue mich sehr ab August 2017 meine Stelle als Gemeindeassistentin hier in Dortmund anzutreten! Als älteste von drei Kindern bin ich in Witten-Annen aufgewachsen und habe dort auch meine ersten Erfahrungen mit der katholischen Kirche gemacht: Nach meiner Erstkommunion wurde ich Messdienerin und übernahm die Mit-Leitung unterschiedlicher Jugendfreizeiten – für eine Gemeindereferentin ist das ein ganz „typischer Werdegang“. Ich fing nach meinem Abitur 2011 ein Studium an der TU-Dortmund (kath. Religionslehre und Sozialwissenschaft) an. So ganz glücklich war ich mit meiner Entscheidung allerdings nicht, sodass ich mich nach einem Semester exmatrikuliert habe und mich erstmal voll und ganz meinen Nebenjobs als Kellnerin und Bäckereifachverkäuferin widmete. 2012 habe ich mich dann im Erzbistum Paderborn beworben und feierte 2015 meinen Bachelorabschluss in Religionspädagogik an der Katholischen Hochschule Paderborn. Während meines Studiums in Paderborn machte ich unterschiedliche pastoral-praktische Erfahrungen in Iserlohn, Herzebrock-Clarholz und Hagen-Mitte. Seit August 2017 bin ich verheiratet und änderte meinen Nachnamen von Wycislo auf Schulz um.

Meine erste Stelle als Gemeindeassistentin im jetzigen Pastoralen Raum Pastoralverbund Am Phönixsee, Dortmund Hörde, habe ich als sehr bereichernd erlebt. Nicht nur, weil ich mich in meiner praktischen Arbeit weiterentwickeln konnte. Auch bekam ich die Möglichkeit, vom Anfang bis zum Ende am Pastoralen Prozess beteiligt zu sein. Sieben Gemeinden haben es geschafft, innerhalb von zwei Jahren so zu einer bunten Gemeinschaft zusammenzuwachsen, dass jede einzelne Gemeinde ihre Eigenheiten und Stärken bewahren und beleben konnte. Dieser sehr mühselige Prozess hat mir gezeigt, dass der große Pfeiler „communio“ (Gemeinschaft) unserer Kirche nicht eingeschlafen, nicht langweilig und nicht utopisch ist, sondern ganz echt und real gelebt werden kann, wenn die Menschen ihre Energien bündeln.

Als Gemeindeassistentin bin ich für den gesamten Pastoralen Raum Dortmund Mitte beauftragt. Und wenn ich auch vorerst meine Schwerpunkte in den beiden Gemeinden St. Bonifatius und St. Franziskus habe, muss ich mich mit Ihnen in Zukunft der Frage stellen: „Wozu bist du da, Kirche von Dortmund Mitte?“.

Ich bin gespannt auf die neue Zeit hier bei Ihnen! Ich freue mich auf tolle Begegnungen, bereichernde Gespräche und neue pastorale und seelsorgerische Herausforderungen!

Herzliche Grüße
Nicole Schulz

Kennen wir uns schon?
Was glaubst du? Wie lebst du?

Interkulturelle Wochen in St. Franziskus

1.10. – 14.10. 2017

Montag, 28.08.
Besuch der Landesgartenschau Bad Lippspringe mit dem interreligiösen GlaubensGarten

Dienstag, 12.09., 18.55 h
22. Interreligiöses Gebet in Dortmund
„Mut zur Wahrhaftigkeit"
Arent-Rupe-Haus
Flughafenstraße 7

Sonntag, 1.10., 18.00 Uhr
Internationales ökumenisches Friedensgebet in der St. Franziskuskirche

Montag, 9.10., 19.30 Uhr
Vortrag und Gespräch mit Abbé Charlemagne Sawadogo aus Burkina Faso im Gemeindehaus

Montag, 2.10., 18.00 Uhr
Besuch der Synagoge in der Prinz-Friedrich-Karl-Straße 9

Mittwoch, 11.10., 19.30 Uhr
Vortrag und Gespräch mit Thomas Schimmel, Leiter der franziskanischen Initiative 1219. Religions- und Kulturdialog e.V., im Gemeindehaus

Donnerstag, 5.10., 18.00 Uhr
Besuch der griechisch-orthodoxen Kirche in der Luisenstraße 17

Donnerstag, 12.10., 18.00 Uhr
Besuch der Dortmunder Zentralmoschee in der Kielstraße 12

Freitag, 6.10., 18.00 Uhr
Filmabend:
„Monsieur Claude und seine Töchter"
im Gemeindehaus

Samstag, 14.10., 19.00 Uhr
Abend der Begegnung mit arabischer Musik (Zuher Cemil & Band) und internationalen Speisen

1.10. – 14.10.
Weltreligionen – Weltfrieden - Weltethos
Ausstellung der Stiftung Weltethos in der St. Franziskuskirche

1.10. – 14.10.
Ausstellung in der Katholischen öffentlichen Bücherei im Gemeindehaus (2.Etage)

Die Auftaktveranstaltung unserer interkulturellen Wochen stand unter einem guten Stern. Bei herrlichem Sonnenschein wurde die Landesgartenschau in Bad Lippspringe mit dem interreligiösen GlaubensGarten besucht.

Abschluss der Firmvorbereitung in Assisi

Traditionell führte uns die Firmvorbereitung der Gemeinde St. Franziskus in die kleine italienische Stadt Assisi, aus der unser Pfarrpatron und Ordensgründer Franziskus stammt.

Mit 7 Jungen und 7 Mädchen waren die Firmbewerber zwar ausgeglichen auf die Geschlechter verteilt, jedoch auch eine auffallend kleine Gruppe. Begleitet wurden sie durch 5 ehrenamtliche Katechetinnen und Bruder René. Für das leibliche Wohl sorgten 4 Köche aus unserer Gemeinde, darunter auch unser ehemaliger Vikar Bruder Chi Thien.

Die Jugendlichen lernten die Geschichte des Hl. Franziskus kennen und setzten sich in den Impulsen der Katechetinnen u.a. mit den Themen Vorbilder, Masken, Gaben des Hl. Geistes, Schöpfung und Sakramente auseinander.

Eine solche Form der Firmvorbereitung für eine doch geringe Zahl von Firmbewerbern ist etwas Besonderes. Beide Fakten zusammen führen mich zu dem Schluss, dass wir im neuen pastoralen Raum Dortmund Mitte in der Firmvorbereitung gute Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit allen 9 Gemeinden haben. Die Nachbargemeinde St. Bonifatius fährt mit ihren Firmbewerbern übrigens nach Taizé.

Vielleicht können wir bei der nächsten Firmung in 2 Jahren schon ein gemeinsames Programm anbieten, bei dem Jugendliche ihre Vorbereitung selbst zusammenstellen können. Die Planungen laufen langsam an und die ehrenamtlichen KatechetInnen sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Die Firmung findet am 15. Oktober um 18.00 Uhr in unserer Kirche statt.

Feiern Sie doch mit!

Br. René Walke ofm

Vorstand: Andreas Pudig, Hartmut A. Löhr
Kuratin: Mareike Schröder
Telefon: 0176 843 794 29 (H. Löhr)

Unser Stamm war beim **Jubiläumslager des Bezirkes Dortmund vom 22.- 25. Mai** im Diözesanzentrum in Rüthen dabei. Es wurden viele Aktivitäten angeboten, ob Spiele oder ein Gottesdienst in der Großjurte, beim Baden im Biberbad, Bewegungsspiele auf dem Gelände oder ein großes Lagerfeuer in der Arena. Wir hatten bei dem großartig organisierten Wochenende sehr viel Spaß!

Eines der vielen Highlights war die Versprechensfeier in den Stufen und einiger Leiterinnen, unserem Vorstand Hartmut A. Löhr wurde der Georgs-Pin verliehen.

Es tut sich was in St. Franziskus …

Teamwechsel in der Gemeindebücherei

Nach der Sommerpause in den Sommerferien begann ein neues, bunt gemischtes Team die Arbeit in der Gemeindebücherei im Gemeindehaus. Es besteht zurzeit aus neun Frauen und Männern.

hinten von li.: Marcus Miethe, Jan Pawelczyk, Gabi Baumhoer
vorne von li.: Elke Prange, Angelika Lamberti, Helga Kerwien, Gabi Braxein und Katja Schepers. Susi Neuhaus fehlt

In gewohnter Art und Weise können Leserinnen und Leser jeder Altersgruppe, im immer wieder aktualisierten Bestand, in verschiedenen Bereichen der Literatur nach Herzenslust stöbern. Ebenso sind nach wie vor Spiele, CDs und Hörbücher zum Ausleihen vorhanden. Selbstverständlich sind auch in alter und guter Tradition alle herzlich zum „Klönen“ bei einer Tasse Kaffee sehr willkommen.

Lediglich die Öffnungszeiten haben sich geringfügig verändert
Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr Sonntag: 11.30 – 13.00 Uhr

Es findet auch wieder die jährliche Buchausstellung statt, auf der Neuheiten zur Ansicht präsentiert werden und rechtzeitig zum Weihnachtsfest bestellt werden können. Termin ist der 11. und 12. November. Das neue Team freut sich auf viele „alte und neue“ Besucher!

Gaby Baumhoer

Der neue Eine-Welt-Kreis St. Franziskus

hat sich seit Mai 2017 etwa monatlich getroffen. Wir wollen das Interesse an der Einen-Welt wach halten und zum Blick über den Tellerrand der Gemeinde einladen.

Wir möchten

- den Verkauf von Eine-Welt-Waren in der Gemeinde wieder neu aufnehmen und uns dazu im Vorfeld selber über den „Fairen Handel“ informieren.
- im kommenden Jahr eine Projektarbeit aufbauen.
- zu Gesprächsabenden über Eine-Welt-Themen einladen.
- Gottesdienste in der Gemeinde mitgestalten.

Wir laden ein

- zum nächsten Treffen am Mittwoch, dem 18. Oktober um 19.30 Uhr
- zum Treffen im November über den „Fairen Handel“ mit einem Vertreter der GEPA. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Kontakt:

Martin Hövelmann	0151 / 54 00 98 36	hoevelmannmartin@web.de
Jan Pawelczyk	01573 / 90 52 739	janpawelczyk@gmx.de
Br. Martin Lütticke	(0231) / 56 22 18-11	martin.luetticke@gmx.net

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ *(afrikanisches Sprichwort)*

Wiederbelebung der kfd

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

kfd

St. Franziskus und Antonius
Dortmund - Mitte

Die kfd mit einer halben Million Mitgliedern ist der größte Frauenverband und der größte katholische Verband Deutschlands. In unserer Kirchengemeinde gibt es die kfd bereits seit 107 Jahren!

Nachdem die Aktivitäten in unserer kfd ein Jahr pausiert haben, freue ich mich als neue Vorstandsvorsitzende, die Gemeinschaft wieder beleben zu dürfen.

Unser aktuelles Programm liegt immer in der Kirche aus. Zu den dort aufgeführten Veranstaltungen sind alle Interessenten herzlich eingeladen.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Auch neue Mitglieder, die ihren Glauben wieder entdecken und die Kirche mit gestalten möchten, sind natürlich immer gerne gesehen.

Auf ein baldiges Kennenlernen.

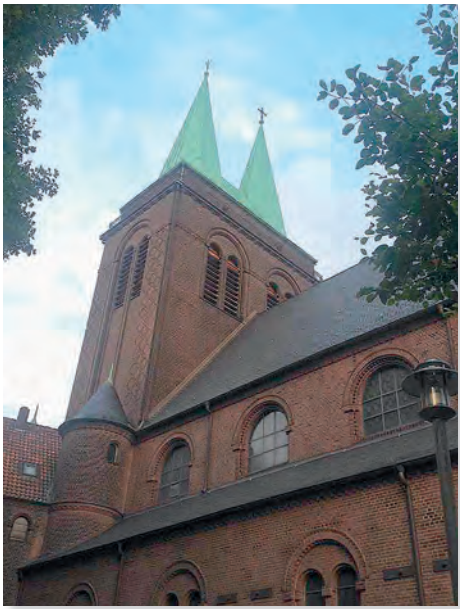
Iris Scholz

In diesem und den nächsten Gemeindebriefen stellen wir Ihnen unsere Partnergemeinden im Pastoralen Raum Dortmund Mitte vor:

Heilig Kreuz

Wer sich an einem Sonntag um 11 Uhr in die Heilig Kreuz Kirche begibt, riskiert es, zum anschließenden Gemeindecafé im Gemeindehaus eingeladen zu werden. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, uns näher kennen zu lernen: Hier bewirten abwechselnd die verschiedenen Gruppen der Gemeinde, zu denen auch der Handball-Verein DJK Komet gehört.

Vielleicht wurde der (oder die) Gottesdienstbesucher/in bereits in der Messe von mitreißenden Klängen überrascht und hat zu Gitarrenmusik begeistert Lieder aus dem „God for you(th)“ gesungen. Denn einmal im Monat hat unser Organist frei – und die Schola geht in die Vollen! Für die Anschaffung der Liederbücher wurde 2013 durch einen Kulturabend mit vereinten Kräften das Geld „eingespielt“. Zu besonderen Anlässen spielt auch die Band des Pastoralverbundes. Letzterer besteht seit 2002 und vereint die Gemeinden Heilig Kreuz, Heilig Geist und St. Suitbertus (mit St. Anna).



Der Kaffee im Gemeindehaus und der Blumenschmuck in der Kirche stammen aus Fairem Handel. Dafür hat sich vor allem die kfd eingesetzt, die seit 1912, dem Jahr nach der Gemeindegründung, zum festen Kern der Gemeinde gehört. Auch heute sind es besonders die Frauen, die das Gemeindeleben prägen. Von jung bis alt arbeiten und feiern sie zusammen und setzen sich für die Gemeinde, die Kirche und die Gesellschaft ein. 2010 fanden sich unter dem Arbeitstitel „Treff junger Frauen“ Gemeindemitglieder und Frauen aus dem Kreuzviertel zusammen. Heute laden sie als Kreuz- und Quer-Frauen monatlich ein zum Kennenlernen, zu Austausch, Vorträgen, gemeinsamen Ausflügen u.v.m.

Einmal im Jahr feiern wir mit den evangelischen Nachbargemeinden den Weltgebetstag, abwechselnd in den verschiedenen Gotteshäusern und mit 18-Uhr-Termin – nicht nur für Berufstätige!. Ebenfalls einmal im Jahr ist bei uns die Weiberfastnachts-Bütt eröffnet – freie Bühne für Neuerdachtes und Neu-herausgekramtes!

Gelegenheit für Geselligkeit bietet sich auch Dienstagsnachmittags beim Gemeindecafé und bei der Sitzgymnastik der Caritas am Freitag. Von Zeit zu Zeit gesellen sich unsere Kleinsten aus dem benachbarten Kindergarten zu den Turnerinnen. Wer es nicht mehr bis ins Gemeindehaus schafft, wird von den Damen der Caritas-Konferenz zuhause besucht.

Das Zentrum unseres Gemeindelebens ist die Kirche Heilig Kreuz, die mit ihrer schlichten Eleganz zum Verweilen vor Gott und zur Ruhe einlädt. Gebaut wurde sie inmitten der Wirren des Ersten Weltkrieges 1914-16 in expressionistischem Stil und steht heute unter Denkmalschutz. Ihren Namen trägt die Kirche dank der schon vorher existierenden Kreuzstraße (früher Krückenweg, „Krücke“ hier altdeutsch-verderbt für „Kreuz“), die an einem Wegkreuz vorbei führte.

In den 80er Jahren ging von Heilig Kreuz und der benachbarten Nicolai-Gemeinde ein Impuls gegen Wohnungsspekulationen und zum Erhalt des Südwest-Friedhofs aus: Der Kreuzviertel-Verein wurde gegründet und bietet bis heute Wohnberatung an. „Kreuzviertel“ ist seither ein Begriff – nicht nur für Dortmunder.

Bei Renovierungsarbeiten in den 90er Jahren wurden die Mosaike von 1958 im Innenraum der Kirche entfernt. Aus den Steinen wurde ein Wandteppich für die Partnergemeinde Sao Antonio in Brasilien gefertigt. Im gleichen Zuge erhielt die Kirche ein neues Kreuz mit einem Korpus aus dem 16. Jahrhundert, an dem die Geschichte ihre Spuren hinterlassen hat – Jesus fehlen die Arme. Die Gemeinde hat sich bewusst für dieses Kreuz entschieden, „weil es darauf hinweist, das unsere Welt nicht heil ist und das Christus heute leidet in allen Menschen, die Opfer von Krieg und Gewalt, Terror und Folter, Katastrophen und Unglück werden.“ (Kirchenflyer) So wollen auch wir Christen im Kreuzviertel für den leidenden Christus in unserer Nachbarschaft da sein.

Christus bittet uns um unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.
Er bittet uns um unsere Füße, um die Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus bittet uns um unsere Lippen, um den Menschen von ihm zu erzählen.
Er bittet uns um unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.
(frei nach einem Gebet aus dem 14. Jahrhundert)

Rita Scharner und Miriam Rubens für die Heilig Kreuz Gemeinde

FAQ – frequently asked questions

Häufig gestellte Fragen an einen Franziskaner

Was bedeuten die drei Knoten im Strick?

Unser franziskanischer Strick wird lateinisch „Zingulum" genannt und das bedeutet Gürtel oder Gurt. Auch unsere Ministranten tragen im Gottesdienst ein Zingulum und die Aufgabe ist der eines Gürtels gleich: Damit die Kleidung hält. Franziskus hat den Strick gewählt, weil es damals die Kleidung der armen Leute war, die sich keinen Gürtel leisten konnten.

Die drei Knoten bezeichnen die Gelübde, die jeder Franziskaner zu beobachten verspricht – in den Anfangsjahren jeweils für ein Jahr und mit der feierlichen Profess dann ein Leben lang. Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam sind die drei.

Sie werden auch evangelische Räte genannt und verweisen damit auf ihren Ursprung und ihre Bedeutung, die mit der frohen Botschaft von Jesus von Nazareth verbunden sind.

Für mich ist ein „evangelischer Rat" ein Hinweis Jesu darauf, wie ich mich am besten für das Reich Gottes in den Dienst stellen und wie ich selbst immer enger mit Ihm verbunden sein kann. Ordensleute haben kein Exklusivrecht auf diese Räte, sondern in unterschiedlicher Form sind sie an alle Christen gerichtet. Die Armut erinnert mich daran, dass ich eines Tages alles loslassen muss und dass ich schon heute versuche so zu leben, dass mich nichts abhängig und unfrei macht. Die Ehelosigkeit erinnert mich an Gottes Liebe, die er zu jedem Menschen hat und die für mich der Kern meines Glaubens ist. Ehelos zu leben heißt nicht, beziehungslos zu sein, sondern besonders durch den Verzicht auf eine partnerschaftliche Bindung offen zu werden für die Beziehungen des Lebens: zu mir selbst, zu den anderen und zu Gott. Der Gehorsam erinnert mich an die Aufmerksamkeit, wiederum für mich selbst, für andere und für Gott.

Bist Du ein Mönch?

Nein, wir Franziskaner sind keine Mönche. Mönch kommt vom griechischen „monos" und bedeutet „allein sein". Der Mönch tritt in ein Kloster ein, wo er dann in der Regel sein ganzes Leben verbringen wird. Das typische Beispiel für einen Mönch ist ein Benediktiner.

Wir Franziskaner nennen uns Brüder. Das Charakteristikum des „Alleinseins" als Ort der Gottsuche gilt aufgrund des Gelübdes der Ehelosigkeit auch für Franziskaner und verbindet uns mit den Mönchen. Ebenso wie die Mönche leben wir jedoch nicht einsam, sondern in Gemeinschaften. Ein grundlegender Unterschied ist, dass wir als Franziskaner in eine Provinz eintreten, die viele Konvente hat. Diese können klösterliche Formen haben oder eine einfache Mietwohnung sein. Als Franziskaner treten wir in eine Gemeinschaft ein, bei der wir wissen, dass wir in regelmäßigen Abständen den Ort wechseln. Bestimmt bei den Mönchen das Gebet die Struktur des Tages ist es bei uns Franziskanern eher umgekehrt: „Unser Kloster ist die Welt." Dieser Satz des heiligen Franziskus drückt etwas Wesentliches der franziskanischen Berufung aus: Als Brüder sind wir zu den Menschen gesandt. Diese Begegnungen lehren uns beten und wir nehmen sie mit in unser Gebet.

Franziskanerkonvent in Füssen

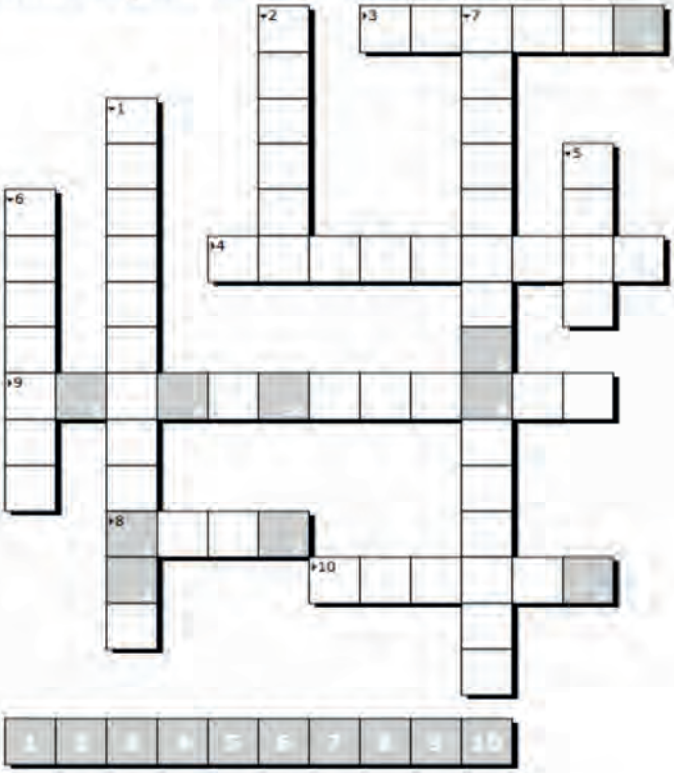
Franziskanerkonvent in Köln Vingst

Schließlich erinnert mich der Name Bruder an die Geschwisterlichkeit der ganzen Schöpfung – deren Vater und Mutter unser Gott ist.

Br. René Walke ofm

Der Sommer geht und der Herbst kommt...

Bist du schon für die goldene Jahreszeit gerüstet? Teste dich....



1. Welches Tier versteckt im späten Herbst seine Nahrung?
2. Welche Farbe haben die Blätter der meisten Bäume im Herbst?
3. Welche besondere Pflanze wird für den 31.10. ausgehöhlt und ausgeschnitzt?
4. In welchem Monat endet der Sommer?
5. Welches stachelige Tier bereitet sich im Herbst auf den Winter vor?
6. Was lässt man im Herbst gerne steigen?
7. Was ist am 31.10.?
8. Was braucht man vor allem für einen Kamin?
9. Was beginnt am 23.10.2017?
10. Was kommt nach dem Herbst?

Catherine Lange

Miteinander auf dem Weg

waren am Fronleichnamstag die Menschen aus den neun Gemeinden des neuen Pastoralen Raumes, zu dem auch unsere Gemeinde gehört, im Garten des Franziskanerklosters.

Fast 600 Menschen feierten bei schönem Wetter einen gemeinsamen Gottesdienst. Hauptzelebrant war Propst Andreas Coersmeier als Leiter des neuen Pastoralen Raumes Do-Mitte. Ihm zur Seite stand das 11-köpfige Seelsorgeteam von Priestern und Gemeindereferenten. Musikalisch wurde der Gottesdienst von unserer Gemeindeband „Labanda“ und dem Bläserchor des evangelischen Pfarrbezirks Melanchthon gestaltet.

Am Beginn formulierten Vertreter der neun Gemeinden ihre Wünsche für die zukünftige Seelsorge. Puzzleteile mit den jeweiligen Gemeindeumrissen formten dann gemeinsam an einer Tafel den neuen Pastoralen Raum.

„Wir wünschen uns für die Zukunft des Pastoralen Raumes, den Horizont zu erweitern und Bewährtes und Gewohntes mit anderen zu teilen.“

„Wir wünschen uns für die Zukunft des Pastoralen Raumes, dass wir gemeinsam Kinder und Jugendliche für unseren Glauben begeistern und ihnen in der Gemeinschaft einen Ort der Orientierung und Rückhalt geben können. Des weiteren wünschen wir uns, dass in der nun gemeinsam beginnenden Zeit der Gestaltung niemand verloren geht und wir mit Bewährtem, aber auch mit neuen Impulsen zusammen wachsen können.“

„Wir wünschen uns für die Zukunft des Pastoralen Raumes, dass unser gelebter Glaube gestärkt werde und in unsere Stadtviertel ausstrahle. Mögen in unseren Gruppen wohltuende menschliche Gemeinschaft und Gottes Nähe spürbar sein.“

„Wir wünschen uns für die Zukunft des Pastoralen Raumes: Einen regelmäßigen Austausch, eine rege, offene und respektvolle Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden, in dem Verstehen und Zuhören ein fester Bestandteil ist.“

„Wir wünschen uns für die Zukunft des Pastoralen Raumes: Lasst uns die Größe und Vielfältigkeit des neuen Pastoralen Raumes nutzen, um mit Hilfe des Geistes neue Angebote für die Menschen hier in Dortmund Mitte zu finden, die in den Gemeinden nicht oder nicht mehr möglich waren. Aber ebenso wünschen wir uns die Kraft, die Bereitschaft und die Fähigkeiten der Gläubigen, um vor Ort in den einzelnen Gemeinden das dringend notwendige Leben zu erhalten, um dort weiterhin die Gemeinschaft Christi leben zu können, und das auch in ökumenischer Verbundenheit.“

„Über dem gesamten Prozess auf dem Weg zu einer Pastoralvereinbarung für den Pastoralen Raum steht die Frage: „WOZU BIST DU DA, KIRCHE VON DORTMUND MITTE“. Wir wünschen uns für die Zukunft des Pastoralen Raumes, dass es uns gelingt ein Konzept dafür zu entwickeln, das mit Augenmaß – auch auf die Entwicklungen in den einzelnen Gemeinden - Antworten gibt auf die besondere Herausforderung, Weichen für die Zukunft zu stellen.“

„Wir wünschen uns für die Zukunft des Pastoralen Raumes, viele tatkräftige und mutige Menschen, die wachsam sind und die Bedürfnisse aller Christen im Pastoralen Raum im Blick haben.“

„Wir wünschen uns für den Pastoralen Raum, dass sich viele Menschen aus allen Generationen mit ihren Ideen einbringen und wir unsere Aufmerksamkeit weiterhin auch auf diejenigen Menschen richten, die am Rand der Gesellschaft leben.“

„Wir wünschen uns für die Zukunft des pastoralen Raums... - einen Blick, der in die Weite geht, über den Tellerrand der eigenen Gemeindegrenze hinaus, - ein offenes Ohr für das, was Menschen in unseren Gemeinden finden möchten - Füße, die sich in Bewegung setzen und bereit sind, neue Wege zu gehen, so dass man auch in dem neuen großen Raum noch Heimat finden kann.“

Anschließend erhielt Propst Coersmeier, zur Bewältigung der kommenden pastoralen Herausforderungen mit den besten Wünschen, ein symbolisches „Starterpaket“ überreicht.

„Ein ganz schön großes Projekt!“ Das dachte ich kurz vor dem ersten Treffen des Vorbereitungskreises für die Fronleichnamsfeier mit der Übergabe des „geheimnisvollen“ Starterpaketes. Mitglieder aus allen Gemeinden waren dazu eingeladen. „Wie die wohl so sind?“ Anfang April stand das erste Treffen im Kalender und mindestens die Hälfte aller Bedenken zerschlug sich sehr schnell. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stiegen wir sofort in die Planung ein, die schnell konkret wurde. Alle Beteiligten berichteten aus ihren Gemeinden über die Organisation von anderen Festen und großen Veranstaltungen, sodass wir aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen konnten. Wir teilten uns schließlich in zwei Gruppen auf, um die Liturgie und die Organisation des anschließenden Festes zunächst im Detail zu planen und dann mit der Großgruppe abzusprechen. So waren insgesamt nur drei Treffen – und die ein oder andere Mail bzw. das ein oder andere Telefonat – notwendig, um den Tag zu planen. „Ob überhaupt Leute kommen?“ „Haben wir bei unserer Planung auch nichts vergessen?“ Dies waren einige der letzten Bedenken, die bis zum Fronleichnamsmorgen blieben – sich aber zum Glück als nichtig erwiesen. Wir aus dem Vorbereitungsteam haben das Fest als sehr gelungen wahrgenommen und diese Rückmeldung auch aus den Gemeinden bekommen. Ein toller Auftakt für unseren Pastoralen Raum!

Hannah Vennemeier, Hl. Kreuz

„Der erste wirklich gemeinsame und öffentliche Schritt – das wird spannend“ Das dachte ich, als ich mich morgens auf das Fahrrad gesetzt habe um zur Fronleichnamsfeier zu fahren. Zumindest das Wetter spielte schon mal mit! Viele Gedanken aus Wochen, Monaten, vielleicht sogar Jahren der Auseinandersetzung mit dem Pastoralen Raum gingen mir durch den Kopf – wir hatten so viel gelesen, diskutiert, geplant und jetzt gab es die erste offizielle Veranstaltung mit allen betroffenen Gemeinden und Mitchristen. Auf den ersten Blick wurde klar, was es für eine große Veranstaltung wird, so viele Plätze waren vorbereitet und füllten sich auch – und natürlich suchte der Blick auch nach bekannten Gesichtern – erfreulicher Weise waren viel da, die ich kannte – das hieß also, dass auch die Bonifatius Gemeinde zahlreich vertreten war. Aber ich erkannte auch viele Gesichter aus den anderen Gemeinden – das Zusammenwachsen fängt also schon an. Ich habe die Fronleichnamsfeier als Erfolg erlebt – es war ein sehr lebendiger Gottesdienst, der natürlich den Schwerpunkt auf die Innensicht legte, ist es doch wahrscheinlich das, was die Gemeindemitglieder aktuell am meisten umtreibt. Aber diese lebhafte und fröhliche Veranstaltung hat meine Hoffnung genährt, dass wir auch in so einem großen Raum einen Weg finden werden, unseren Glauben gemeinsam zu leben und auch nach außen zu tragen, was ich in der heutigen Zeit als eine unserer wichtigsten Aufgaben sehe. Es war ein guter Anfang! Ernst Hesse, St. Bonifatius

Der Ausklang mit Imbiss und Getränken rundete dieses Fest der Begegnung zwischen den verschieden Gemeinden an diesem Tage ab. Bei guter Stimmung wurden viele Kontakte geknüpft und vertieft. Es war ein schwungvoller, harmonischer Start des Pastoralen Raumes Dortmund Mitte. So kann es weitergehen!

Einen herzlichen Dank allen an der Vorbereitung und Durchführung dieses Tages Beteiligten.

Was war los in St. Franziskus?
Streiflichter der letzten Monate in Wort und Bild

Wir gratulieren 28 Kindern zu Ihrer **Erstkommunion!** „Wo Himmel und Erde sich berühren“ lautete das diesjährige Motto. Am 23. April feierten sie gemeinsam mit ihren Familien, dem KatechetInnenteam und unserer Gemeinde ihre erste Kommunion. Vielen Dank an alle, die sich in der Vorbereitung eingebracht haben!

Am 6. Mai machte der **Pfarrgemeinderat einen Ausflug nach Münster**. Am Ende der vierjährigen Amtszeit war es auch ein kleines „Dankeschön“ für die engagierte Arbeit der Ehrenamtlichen. Übrigens: am 11. und 12. November wird in unserer Gemeinde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Unsere Bitte an Sie. Gehen Sie wählen!

Am 20. Mai, fand erstmalig der **„Aktionstag Frühjahrsputz in St. Franziskus“** statt. Jung und Alt halfen den RRreps, unseren ehrenamtlichen Gemeindehandwerkern, bei den notwendigen Garten- und Verschönerungsarbeiten im Gemeindegarten und rund um Kirche und Kloster. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt.

Was war los in St. Franziskus?
Streiflichter der letzten Monate in Wort und Bild

Am 27. und 28. Mai fand in unserer Gemeinde der **Brasilientag** zugunsten unserer Partnerprojekte in Bacabal im Nordosten Brasiliens statt. Der vom Eine-Welt-Kreis gestaltete Gottesdienst wurde musikalisch vom Chor „,Pro Campesinos“ aus Dingden mitgestaltet. Im Anschluss war die Gemeinde eingeladen den bisherigen Eine-Welt-Kreis nach vielen Jahren engagierter Arbeit zu verabschieden. Allen Mitgliedern des Eine-Welt-Kreises, besonders Heinrich Gausmann als langjährigem Leiter und Motor der Eine-Welt-Arbeit in unserer Gemeinde, ein **herzliches Danke**!

Bundesweit findet jährlich ein **„Tag des Schulgartens“** statt. Am 19. Juni gestaltete unsere Garten-AG diesen Tag gemeinsam mit der Franziskus-Grundschule und dem Bruder-Jordan-Altenzentrum. Alle Klassen der Franziskus-Grundschule kamen unseren Gemeindegarten besuchen. Die Kinder lernten spielerisch den Garten und viele Gemüse- und Blumenarten kennen. Die Bewohner des Bruder-Jordan-Altenzentrums hatten die Hochbeete des Hauses auf ihre Terrasse geholt und luden die Kinder ein, dort einen leckeren Obstsalat zuzubereiten und zu probieren. Es war ein gelungener Tag für alle.

Was war los in St. Franziskus?
Streiflichter der letzten Monate in Wort und Bild

Auch in diesem Jahr lud die Gemeinde zum **Gemeindefest** ein und wieder kamen viele Menschen zu diesem Ereignis. Es herrschte ein buntes Treiben im Gemeindegarten. Die Besucher konnten sich sowohl am abwechslungsreichen Bühnenprogramm, als auch an den leckeren und vielfältigen kulinarischen Angeboten erfreuen. Der Gottesdienst wurde, wegen des unsicheren Wetters, am Sonntag vom Gemeindegarten in die Kirche verlegt. Ein großes DANKESCHÖN allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vor, während und nach dem Fest und natürlich auch an diejenigen, welche uns mit Spenden unterstützten. **Ohne euch wäre ein solch großes und schönes Gemeindefest nicht möglich.**

Was war los in St. Franziskus?
Streiflichter der letzten Monate in Wort und Bild

Sein **Goldenes Ordensjubiläum** feierte **Bruder Johannes Romeyke ofm** am 13. August unter großer Anteilnahme von Familie, Ordensbrüdern und der Gemeinde. Nach dem Festhochamt waren alle zum Empfang in den Gemeindegarten eingeladen. Seit 2001 lebt Br. Johannes im Franziskanerkloster in Dortmund. Er hat sich durch seine freundliche und hilfsbereite Art viele Sympathien erworben. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin Gottes Segen.

Weitere Fotos und Informationen zu den Aktivitäten der Gemeinde finden Sie auf unserer Homepage www.franziskaner-do.de

Termine zum Vormerken

1. - 14. Okt.		**Interkulturelle Wochen** mit verschiedenen Aktionen
8. Okt.	10^{30} Uhr	**Franziskusfest** mit anschl. Empfang im Franziskushaus
15. Okt.	18^{00} Uhr	Feier der **Firmung**

8. Nov.	19^{30} Uhr	**Benefizkonzert** in der Kirche zugunsten der Hospizarbeit im Bruder-Jordan-Haus
10. Nov.	17^{00} Uhr	**Martinsumzug**
11. - 12. Nov.		**Pfarrgemeinderatswahlen**
11. - 12. Nov.		**Buchausstellung und Basar** im Franziskushaus
26. Nov.		**Wintermarkt** nach dem 10^{30} Uhr Hochamt

3. Dez.	16^{00} Uhr	**Adventliche Feierstunde** mit Kirchenchor

Trauungen:

Guido Faella – Jenny Lebsack
Benedikt Schmidt – Alexandra Koniusch
Holger Kazmierczak – Katja Kowalkowski
Christian Kluwe – Anna Katharina Petrat
Maurice Zaworski - Lilli Goubernik
Andreas Literski – Diana Wessalowski
Wolfgang Unkelbach – Anja Schmidinger

Taufen:

Moritz Emil Messal • Ida Amy Buschmann • Damian Nowak • Lily Mücke • Paul Elias Baum • Ole Theo Seger • Elea da Siilva • Ruby Johnson • Max Haarmann • Sophie Hering • Thea Sauerwald • Anton Paul Otto • Anna Szabo • Manouche Brauner • Charly Brauner • Levi Aaron Goubernik • Nora Sauer • Clara Bao Anh Nguyen • Hilda Johanne Wensing • Valerie Hardering

Beerdigungen:

Ruth Krzenciesa, Klönnestr. 14
Elisabeth Meyer, Melanchthonstr. 17
Werner Schulz, Staßfurter Str. 5
Elfriede Luise Schulte, Melanchthonstr. 17
Hans-Dieter Holtkotte, Düsseldorfer Str. 37
Angelika Heese, Heinrich-Schmitz-Platz 1
Arnold Benedix, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 86
Luzie Kwiecinski, Ostwall 8-10
Ursula Lause, Ostwall 8-10
Gerhard Nolte, Bismarckstr. 33
Walter Hurck, Arndtstr. 19
Jacek Bargiel, Leuthardstr. 6
Johann Mruczkowski, Klönnestr. 19
Br. Aloysius Müller, Melanchthonstr. 17
Hedwig Kaluzynski, Klönnestr. 14
Berthold Simon, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 15
Margot Stork, Düsseldorfer Str. 42
Hildegard Perpeet, Melanchthonstr. 17
Gerda Fifielski, Schwanenstr. 28
Dieter Scheumann, Melanchthonstr. 17
Alfred Rubach, Reichswehrstr. 4
Marlies Fiedler, Melanchthonstr. 17
Hilda Lehnemann, Ostwall 8-10
Anna Walter, Melanchthonstr. 17

Stand: 04.09.2017

Katholische Kirchengemeinde
Sankt Franziskus
Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund
Telefon: (02 31) 56 22 18 - 12 • Fax: (02 31) 56 22 18 - 14
E-mail: Franziskusgemeinde-DO-Mitte@t-online.de
http://www.franziskaner-do.de

Bankverbindung: Commerzbank Dortmund,
IBAN: DE06 4404 0037 0262 1605 00 - BIC: COBADEFFXXX

Gemeindeseelsorger:

Bruder Martin Lütticke ofm - Pastor ..... Tel. (02 31) 56 22 18 - 11
Bruder René Walke ofm - Vikar ..... Tel. (02 31) 56 22 18 - 22
Nicole Schulz - Gemeindeassistentin ..... Tel. (02 31) 56 22 18 - 18
Bruder Bernhard Walter ofm - Diakon i. R. ..... Tel. (02 31) 56 22 18 - 24
Franziskanerkloster: ..... Tel. (02 31) 56 22 18 - 0

Pfarrbüro:

Brigita Kilić - Pfarrsekretärin ..... Tel. (02 31) 56 22 18 - 12

Familienzentrum St. Franziskus:

Heidi Rossittis - Leiterin ..... Tel. (02 31) 56 55 89 - 50

Franziskaner Mission:

Bruder Augustinus Diekmann ofm - Leiter ..... Tel. (02 31) 17 63 37 - 5

Bruder-Jordan-Werk:

Bruder Klaus Albers ofm - Leiter ..... Tel. (02 31) 56 22 18 - 36

Gottesdienste in St. Franziskus:

An Sonn- und Feiertagen	Sa 18.00	Uhr Vorabendmesse
	So 8.30	Uhr, 10.30 Uhr und 18.00 Uhr
Jeden vorletzten Sonntag im Monat:	18.00 Uhr	Thematischer Gottesdienst mit unserer Gemeindeband „Labanda“
Jeden letzten Sonntag im Monat:	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Plan-B-Chor (außer in den Ferien)
Werktags:	18.00 Uhr	
Zusätzlich Dienstag	10.00 Uhr	Hl. Messe in den Anliegen der Verehrer/innen Bruder Jordans
Mittwoch	8.00 Uhr	Schulgottesdienst (außer in den Ferien)
	17.30 Uhr	Rosenkranzgebet für den Frieden
Jeden 1. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr	Seniorenmesse im Br. Jordan Haus
Freitag	17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung

Beichtgelegenheit:

Werktags: ..... 17.15 Uhr - 17.45 Uhr
Dienstags zusätzlich ..... unmittelbar nach der 10.00 Uhr-Messe
Wünschen Sie ein Beichtgespräch, vereinbaren Sie bitte einen Termin

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, zumal dem Herrn Bruder Sonne; er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn. Und schön ist er und strahlend in großem Glanz, dein Sinnbild, o Höchster.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne; am Himmel hast du sie gebildet, hell leuchtend und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken und heiteren Himmel und jegliches Wetter, durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest; und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns ernähret und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Drangsal. Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt werden.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod; ihm kann kein Mensch lebend entrinnen. Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben. Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen finden, denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn und sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut.

Sonnengesang des Franziskus